

LESERFORUM

Gegenwind für die geplanten Windräder

Reaktion auf die Berichterstattung über den geplanten Windpark am Amerlingkogel.

Windräder werden als Lösung unserer Energieprobleme propagiert. Auch das Perschlingtal darf da nicht zurückstehen. Im Kyhrnberger Wald soll die Weite des Horizonts mit sechs Megawindrädern (196 Meter hoch) unterbrochen werden.

Die Eingriffe in die intakte Natur, mit zahlreichen geschützten Arten – von Schwarzstorch und Schwarzspecht (beide auf der Roten Liste der bedrohten Arten) bis hin zu Pflanzen wie Türkenbund und Knäuelglockenblume – werden gigantisch sein. Massive Fundamente und eine Straße müssen errichtet werden – Erhaltungskosten samt Schneeräumung obliegen für die nächsten 25 Jahre dann übrigens der Gemeinde!

Über die Auswirkungen von Me-

gawindrädern (Lärm, Infraschall, Schattenwurf) gibt es kaum Untersuchungen. Wie gesundheitsgefährdend sind sie wirklich? Die WHO empfiehlt einen Abstand von Höhe Mal Zehn zum Wohngebiet – das wären in Wald zwei Kilometer. Doch die Häuser hier liegen nur 1,2 Kilometer entfernt!

Der Wert der betroffenen Grundstücke reduziert sich beträchtlich – wer zahlt den Wertverlust? Und wer informiert die Bürger über Ökoabgabe, EEG-Umlage, das Speicherproblem von Windenergie, das Fehlen der Netzeleitungen? Interessant wäre es auch, zu erfahren, wer die Verantwortlichen sind! Es profitieren nur die Konzerne und Großgrundbesitzer, denen Anrainer und Betroffene völlig egal sind.

Mit enormen Werbesummen versuchen sie, die Bürger zu beeinflussen.

In diesem Geld steckt auch unsere Ökoabgabe!

Helmut Bertl, Wald



Mit diversen Transparenten zwischen Fahrafeld und Pyhra wollen die Anrainer auf ihre Anliegen aufmerksam machen. Foto: Mayerhofer

Windräder

Kontroverse | Die Meinungen sind geteilt. Der

Von Manuela Mayerhofer

PYHRA, KASTEN, MICHELBACH | Die Diskussion rund um das geplante Windpark-Projekt am Amerlingkogel scheint das gesamte Perschlingtal in zwei Lager zu spalten – nämlich in Befürworter und Gegner des Projektes.

Nicht nur unter den Anrainern herrscht Skepsis, auch die Gemeinderatsfraktionen sind geteilter Meinung. „Auch in unserer Fraktion gibt es unterschiedliche Auffassungen dazu. Ich bin für eine Bürgerbefragung“, stellt SPÖ-Clubchef Günther Geritzer fest. In dieselbe Kerbe schlägt auch FPÖ-Gemeinderat Rene Auer: „Ich bin grundsätzlich für erneuerbare Energieträger, finde aber, dass trotzdem die Bevölkerung darüber abstimmen sollte.“

Auch in der ÖVP-Fraktion gebe es verschiedene Auffassungen, bestätigt Clubchefin Maria Hinterhofer: „Es sind auch bei uns nicht alle einer Meinung. Mich persönlich stört die Optik nicht so sehr. An erster Stelle ist

es mir wichtig, dass es keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen gibt, und wie es mit dem Schattenwurf aussieht.“ Weiters wären die Familien Schweinhofer und Krahofer am meisten betroffen, da der Abstand zu den Windrädern 750 Meter betragen würde. Diese Vorgaben seien vom Land NÖ vorgegeben, aber man müsse sich das trotzdem ansehen. Es sei zu hoffen, so Hinterhofer, dass beim Informationsabend vom Verbund die offenen Fragen der Bevölkerung ausreichend beantwortet werden.

Die Frage einer „Bürgerbefragung“ stelle sich derzeit nicht, betont Bürgermeister Werner Schmitzer. Bis zum 14. Februar liege der Zonierungsplan mit den ausgewiesenen Flächen am Gemeindeamt, bis dahin habe jeder Bürger die Möglichkeit eine Stellungnahme abzugeben. Danach erst entscheidet das Land, ob die vorgesehenen Flächen bleiben – oder doch wieder aus dem Zonenplan für Windkraft herausgenommen werden. Dann sei noch die Um-

Mit Oldtimern mitmachen!

NÖN-Tipp | Von 15. bis 17. August lockt die neue Göller-Classic nach St. Aegyd in den Bezirk Lilienfeld.

„Präsentieren Sie Ihre Boliden!“ So das Motto anlässlich der 1. Göller-Classic von 15. bis 17. August, einem Oldtimer-Wochenende für klassische Automobile und Motorräder bis Baujahr 1983.

Die Strecke führt durch das niederösterreichisch-steirische Grenzgebiet. Über 500 Kilometer. In vier Etappen. Fast ausschließlich auf Asphaltstraßen. Auf die Teilnehmer warten die schönsten Bergstraßen der NÖ Voralpen. Start und Ziel ist in der Marktgemeinde St. Aegyd (Bezirk Lilienfeld).

Teilnahmeberechtigt sind alle historischen Automobile und Motorräder bis Baujahr 1983 sowie Jungtimer (diese werden in einer eigenen Klasse gewertet) der Baujahre 1985 bis 1989. Übrigens: Alle Fahrer müssen im Besitz eines in Österreich gültigen Führerscheins sein. Die Fahrzeuge müssen zum Straßenverkehr zugelass-



sen sein. Es besteht auch die Möglichkeit, an einzelnen Tagesausfahrten teilzunehmen.

Nennungen (inkl. Einzahlung des Nenngeldes) sind bis 30. Juni möglich. Bis 30. April gibt es einen Frühbucherbonus.

Nennformular und Infos: www.staegydt.at/goellerclassic



Diese Fotomontage hat das Bürgerkomitee Zukunft-Lebensqualität angefertigt. Beim Infoabend in der Landwirtschaftlichen Fachschule wird der Verbund eine Visualisierung zeigen. Foto: Bürgerkomitee Zukunft-Lebensqualität

spalten das ganze Tal

Infoabend vom Verbund am 30. Jänner soll offene Fragen klären.

weltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. „Erst dann wäre eine Umwidmung der vorgesehenen Fläche im Gemeinderat“, so Schmitzer.

Ebenso hat die Gemeinde die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben – und das steht auch auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 30. Jänner. Die Gemeindevertreter diskutieren über den Inhalt der Stellungnahme der Gemeinde Pyhra zum aufliegenden Zonierungsplan für Windkraftanlagen des Landes NÖ.

Die Bürgerinitiative „Zukunft-Lebensqualität“ hat mittlerweile knapp 1.600 Unterschriften gegen das geplante Windpark-Projekt am Amerlingkogel gesammelt. „Wir geben sicher nicht auf. Unklar ist noch immer, wie es mit den gesundheitlichen Auswirkungen aussieht. Es gibt eine Menge Expertisen mit widersprüchlichen Aussagen“, erklärt Wolfgang Haydn, aus Burbach. Diese knapp 200 Meter hohen Windräder würden zudem das Perschlingtal ganz si-

cher auch nicht touristisch aufwerten.

Mit Transparenten zwischen Pyhra und Fahrafeld macht das Komitee „Zukunft-Lebensqualität“ auf die Anliegen der Initiative aufmerksam.

Was sagt eigentlich die Leaderregion Elsbeere Wienerwald dazu – wären die Windräder ein „Hemmschuh“ für die touristische Vermarktung der Region? Vorerst noch gar nichts, denn: „Die nächste Vorstandssitzung findet am Montag, 27. Jänner, statt. Erst danach wird es dazu eine offizielle Stellungnahme geben“, erklärte Leadermanager Matthias Zawichowski.

Verbund will alle offenen Fragen klären

Präsentiert wird beim Infoabend auch die lang ersehnte die Visualisierung des Projektes, ebenso sollen die Eckdaten der Windkraftanlage erläutert sowie offene Fragen rund um das Projekt beantwortet werden. „Man muss bei einem solchen Projekt das Gesamte sehen. Es ist nicht

nur das Projekt vom Verbund, wir verstehen uns als Partner der Gemeinden und der Region“, betont Projektleiter Philipp Wielttschnig vom Verbund. Als positives Beispiel führt er eine Windkraftanlage im Brucker Becken an, die erst vor wenigen Jahren in Betrieb gegangen sei. Möglich seien Folgeprojekte im Bereich E-Mobilität oder im Tourismusbereich. In Bruck wurde eine verglaste Aussichtsplattform an einem Windrad errichtet. „Bei der Umsetzung solcher Projekte arbeite der Verbund eng mit den regionalen Unternehmen zusammen, das stärke wiederum die regionale Wirtschaft.“

Termin

○ Der Verbund organisiert einen zweiten Informationsabend zum geplanten Windpark in Pyhra. Dieser findet am Mittwoch, 29. Jänner, ab 19 Uhr in der Landwirtschaftlichen Fachschule Pyhra statt.

Narren suchen nach neuen Ideen

Faschingsausklang | Die Organisatoren laden zur Besprechung am 30. Jänner.

PYHRA | Der Fremdenverkehrsverein Pyhra organisiert den 10. Faschingsumzug samt Faschingsausklang in Pyhra.

Für alle, die beim Umzug mitwirken wollen oder Ideen für Aktivitäten rund um das Faschingspektakel haben, gibt es eine „Narrensitzung“, bei der die organisatorische Abwicklung besprochen werden soll. „Ich hoffe auf rege Teilnahme, denn am Faschingsdienstag sind jedes Mal rund 300 Zuschauer im Ort. Wir sind alle gespannt auf die Vorschläge und Ideen zu diesem Event“, betont der Obmann des Fremdenverkehrsvereins und Organisator Hannes Suppan. Termin für das Treffen ist am Donnerstag, 30. Jänner, ab 19 Uhr, im Gasthaus Spendlhofer. Infos dazu bei Hannes Suppan ☎ 0676/5820350, Herwig Altinger ☎ 0676/6402667 oder Karin Altinger-Probst ☎ 0676/7517555.

Feuerwehr wagt sich aufs Tanzparkett

Ballabend | Die Feuerwehr Fahrafeld lädt zum Ball ins Gasthaus Grasmann.

KASTEN | Die Freiwillige Feuerwehr Fahrafeld lädt zum traditionellen Ballabend im Gasthaus Grasmann.

Es spielt die Musikgruppe „Ramba Zamba“, geboten wird wie in den letzten Jahren auch eine Tombola mit interessanten Preisen. Der Reinerlös wird für die Komplettierung der Ausrüstung verwendet. „Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Ballabend und zahlreiche Besucher“, lädt Kommandant Johann Schiefer ein.

Der Termin ist am Samstag, 1. Februar, der Beginn ist um 20.30 Uhr.